

Stuttgart, 15.12.2010

Die intensive Arbeit der Enquête-Kommission „Fit fürs Leben in der Wissensgesellschaft – berufliche Schulen, Aus- und Weiterbildung“ hat sich gelohnt: Hoher Konsens + qualifizierte Standortbestimmung + gute Ergebnisse = zukunftsichernde Handlungsempfehlungen

„Die Enquête-Kommission „Fit fürs Leben in der Wissensgesellschaft – berufliche Schulen, Aus- und Weiterbildung“ wurde zum richtigen Zeitpunkt eingesetzt, hat wichtige Themen besetzt, hat einen breiten Diskurs zur Weiterentwicklung der beruflichen Bildung innerhalb und außerhalb des Landtags von Baden-Württemberg in Gang gesetzt, hat einen breiten Konsensbereich für zukünftiges bildungspolitisches Handeln identifiziert und damit Leuchttürme gesetzt, an denen sich die jeweils verantwortliche Politikergeneration im Landtag, in der Landesregierung sowie die Verantwortlichen in den jeweils zuständigen Ministerien orientieren müssen.“, so der Vorsitzende des Berufsschullehrerverbandes (BLV), Waldemar Futter, selbst stimmberechtigtes Mitglied der Enquête-Kommission, am 15. Dezember 2010 in Stuttgart.

Stellvertretend für alle Abgeordneten seien insbesondere die Vorsitzende Frau Andrea Krueger, MdL sowie der stellvertretende Vorsitzende Herr Dr. Frank Mentrup, MdL zu loben, die mit hohem Engagement, außerordentlicher Einsatzbereitschaft und vielfältiger Expertise die Ergebnisse der zahlreichen Expertenanhörungen sowie der wissenschaftlichen und interessenbezogenen Stellungnahmen verarbeitet, gewichtet und zu richtungweisenden Handlungsempfehlungen komprimiert haben. „Das komplexe und facettenreich differenzierte Feld der beruflichen Schulen, der dualen Erstausbildung sowie der beruflichen und allgemeinen Weiterbildung wird in Zukunft auf einem höheren Niveau im Landtag diskutiert und in Regierungshandeln umgesetzt werden können als in der Vergangenheit. Und das kann den Menschen, der Wirtschaft und der Wissensgesellschaft in unserem Land nur nützen.“, so Waldemar Futter.

Zielführende Handlungsempfehlungen seien beispielsweise die Einführung des verpflichtenden Fremdsprachenunterrichts und der Ausbau des ausbildungsbegleitenden Erwerbs der Fachhochschulreife in der Berufsschule, der Ausbau der vollzeitschulischen Bildungsgänge zum Erwerb eines Hochschulzugangs, das neue Profil mit dem Schwerpunkt „Umweltschutztechnologie – regenerative Energien“ am Technischen Gymnasium, die Einführung der Ganztageschule, vor allem in den Schularten, die den Übergang in Ausbildung und Arbeitswelt ermöglichen und optimieren, die Initiierung zweijähriger Ausbildungsberufe, die weitere Erprobung zweijähriger vollzeitschulischer Ausbildungen mit Kammerprüfung, die Dualisierung vollzeitschulischer Bildungsgänge...

Seite 1 von 2

Besonders bedeutsam seien insbesondere auch die Handlungsempfehlungen zum weiteren Ausbau der Qualitätssicherung und – zertifizierung in den beruflichen Schulen, in der betrieblichen Ausbildung und -fortbildung und in den privaten Instituten für berufliche sowie allgemeine Bildung, Aus- und Weiterbildung.

„Die Feststellung der Gleichwertigkeit beruflicher und allgemeiner Bildung durch die Enquête-Kommission wird endlich untermauert durch die beiden Handlungsempfehlungen von CDU und FDP einerseits sowie SPD und Grüne andererseits. Beide empfehlen auf im Kern kaum unterschiedlichen Wegen und Geschwindigkeiten gleichwertige und gleichartige Ressourcenausstattung, sprich Unterrichtsversorgung, bei allgemeinen und beruflichen Schulen in der nächsten Legislaturperiode. Diese Zusagen werden wir im BLV und in den beruflichen Schulen nicht vergessen. Daran werden wir die zukünftige Landesregierung messen: Spätestens 2016 gibt es an baden-württembergischen Schulen kein so genanntes strukturelles Unterrichtsdefizit mehr – und die so genannte Überstundenbugwelle ist im Wesentlichen beseitigt! Und das alles durch die Mittel der Umschichtung von Stellen aus den allgemein bildenden in die beruflichen Schulen, durch zusätzliche Stellen für die beruflichen Schulen, durch den vollständigen Verbleib der demographischen Rendite und der Rendite aus der Dienstrechtsreform in den beruflichen Schulen bis 2016!“, so der BLV-Vorsitzende für seine Mitglieder.

In allen Fraktionen bestand zudem Einigkeit darin, dass der Fortbildungsbedarf für Lehrerinnen und Lehrer an den beruflichen Schulen aufgrund vielfältiger Innovationen in Wirtschaft und Technik signifikant höher und für die Erhaltung einer hochqualifizierten Aus- und Weiterbildung unerlässlich ist. Ebenso wurde von allen angehörten Expertinnen und Experten einleuchtend begründet, dass betriebs- und wohnortnahe Ausbildung auch bei zurückgehenden Schülerzahlen im ländlichen Raum gewährleistet sein muss und dass zusätzliche Ressourcen für Krankheitsvertretungen und die Einführung vielfältiger Innovationen für die zukünftige Wissensgesellschaft unverzichtbar sind. „Es gibt also für die nächste Landesregierung in der beruflichen Bildung viel zu tun. Packen Sie’s energisch an! Ohne Vorgriffstundenmodell mit Zwangscharakter stehen die Lehrerinnen und Lehrer an den beruflichen Schulen an Ihrer Seite!“, so Waldemar Futter.

*

An den beruflichen Schulen wurden im laufenden Schuljahr landesweit rund 370.000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) vertritt in Baden-Württemberg über 10.000 Lehrerinnen und Lehrer.

*

verantwortlich i. S. d. P.

Waldemar Futter, Brunnenstr. 36, 72116 Mössingen

Fon: 0711 3607-100 oder 0711 489837-0

Fax: 0711 3607-102 oder 0711 489837-19

Mail: info@blv-bw.de